STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
KULTUR UND TOURISMUS

Freistaat
SACHSEN

Der Staatsminister

STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, KULTUR UND TOURISMUS
Postfach 10 09 20 | 01079 Dresden

Sächsischer Landtag
Frau Dr. Claudia Maicher
Vorsitzende des
Ausschusses für Wissenschaft, Hochschule, Medien, Kultur und Tourismus
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
L-1054/3/22-2020/75619

Dresden,
14. Januar 2021

Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD
Drs.-Nr.: 7/4839
Thema: Planungssicherheit für die Hochschulen – Hochschulentwicklungsplanung überarbeiten

Der Landtag möge beschließen:
Die Staatsregierung wird aufgefordert,

I. dem Landtag zu berichten:

1. **wie sich der Zahl der Studienfächer an den staatlichen Hochschulen seit der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplanes 2025 entwickelt hat und welcher Umsetzungsstand bei der vorgesehenen Fächerabstimmung erreicht wurde,**
2. **wie sich die Zahl der Studienfächer, die in Sachsen an den staatlichen Hochschulen nur einmal studiert werden können, seit der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplanes 2025 entwickelt hat,**
3. **welche Entwicklungen bei den „Kleinen Fächern" seit der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplanes 2025 eingetreten sind,**
4. **wie sich die jeweilige Zahl der Studierenden an den staatlichen Hochschulen seit der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplanes 2025 entwickelt hat,**
5. **wie sich die Studierendenzahl in den Studienbereichen Informatik, Humanmedizin, Sozialwesen, Gesundheitswissenschaften (allgemein) sowie in den Staatsexamensstudiengängen Lehramt seit der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplanes 2025 entwickelt hat,**
6. **wie sich die Personalausstattung, der Anteil unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse beim hauptberuflich tätigen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie beim akademischen nicht-professoralen Personal und die Betreuungsrelation an den jeweiligen staatlichen Hochschulen seit der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplanes 2025 entwickelt hat,**
7. **wie der Prozess zur Fortschreibung der Hochschulentwicklungsplanung geplant ist.**

INDUSTRIE. KULTUR. SACHSEN. 2020 Jahr der Industriekultur

4. Sächsische Landesausstellung
Boom.
500 Jahre Industriekultur in Sachsen
www.boom-sachsen.de

Zertifikat seit 2007
audit berufundfamilie

Hausanschrift:
Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus
Wigardstraße 17
01097 Dresden
(Straßenbahnlinien 3, 6, 7, 8, 13)

Für Besucher mit Behinderungen stehen Parkplätze am Hintereingang zur Verfügung.

Staatsministerin für Kultur und Tourismus
St. Petersburger Straße 2
01069 Dresden
(Straßenbahnlinien 3, 7)

www.smwk.sachsen.de
www.sorbisch-na-klar.de
#sorbischNaKlar

Der Empfang von elektronisch signierten und verschlüsselten Dokumenten ist via **DE-Mail** möglich:
ministerium@smwk-sachsen.de -

Umsatzsteuer-IDNr: DE315826327
Leitweg-ID für E-Rechnung: 14-1201003SMWK01-52

II. bei der Fortschreibung des Hochschulentwicklungsplanes 2025 im Dialog mit den Hochschulen und der Berufsakademie Sachsen insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. **der Erhalt aller 14 staatlichen Hochschulen,**
2. **die Aufrechterhaltung der Studierendenzahl an staatlichen Hochschulen auf dem derzeitigen Niveau von ca. 101.000,**
3. **eine dauerhafte Absicherung von Studienangeboten insbesondere der Daseinsvorsorge verbunden mit:**
    a. **einem Ausbau im Bereich der Humanmedizin,**
    b. **einer Konzeption sowie einem Auf- und Ausbau der akademischen Gesundheits- und Pflegeberufe,**
    c. **einem Erhalt der bestehenden Kapazitäten von 2.400 Studienplätzen in der Lehrerbildung sowie einer Aufstockung um weitere 300 Studienplätze in Verbindung mit der Einrichtung der Modellstudiengänge „Stufenausbildung“ in Leipzig, „Primarstufe plus“ in Chemnitz sowie von HAW-Kooperationsstudiengängen in Görlitz oder Zwickau,**
    d. **einer bedarfsgerechten Stärkung von Studienangeboten der frühkindlichen Bildung,**
    e. **einer Stärkung und Weiterentwicklung der Informatikstudiengänge mit Blick auf die Steigerung des Studienerfolgs und den Ausbau der Interdisziplinarität mit Natur-, Ingenieur-, Sozial- und Geisteswissenschaften sowie Medizin,**
4. **die grundsätzliche Absicherung des Fortbestandes der sogenannten „Kleinen Fächer“ und von nur einmal an staatlichen Hochschulen existierenden Studienfächern,**
5. **die Weiterentwicklung des Hochschuldidaktischen Zentrums als zentrale Koordinierungsstelle für hochschuldidaktische Qualifizierung und digitale Bildung,**
6. **die Implementierung der Möglichkeit, während der Laufzeit der Hochschulentwicklungsplanung bis 2024, im Dialog mit den Hochschulen, Anpassungen vorzunehmen, um flexibel auf neue – auch pandemiebedingte – Entwicklungen reagieren zu können.**

III. bei der Fortschreibung der Zielvereinbarungen mit den Hochschulen insbesondere folgende Punkte als weitere Ziele bzw. neue Schwerpunkte zu berücksichtigen:

1. **die Steigerung des Studienerfolgs,**
2. **eine verstärkte Zertifizierung als familiengerechte Hochschule sowie den Ausbau von familienfreundliche Arbeitszeitmodellen,**
3. **höherer Frauenanteil in Wissenschaft und Hochschulgremien. Hierzu soll u. a. ein regelmäßig zu aktualisierendes Gleichstellungskonzept auf Basis des Kaskadenmodells erstellt werden, um Personalentwicklungsstrategien zur tatsächlichen Gleichstellung von Frauen bei Professuren und Führungspositionen zu etablieren,**
4. **eine Fortschreibung der Aktions- und Maßnahmenpläne zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention,**

5. **die ab 2021 800 verstetigten Stellen aus dem Zukunftsvertrag und die verbesserte finanzielle Ausstattung**
   a. **zur Verbesserung der Betreuungssituation und des Studienerfolgs zu nutzen,**
   b. **für eine Erhöhung des Anteils unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse bei den hauptberuflich tätigen wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/innen (ohne drittmittelfinanziertes Personal) auf mindestens 40 Prozent zu nutzen.**

IV. die vorgenannten Beschlussziffern unter Vorbehalt des durch den Sächsischen Landtag verabschiedeten Doppelhaushaltes 2021/2022 umzusetzen.

V. den für Wissenschaft und Hochschule zuständigen Ausschuss regelmäßig zu den Verhandlungen zu informieren und den überarbeiteten Hochschulentwicklungsplan vor dessen Vertragsunterzeichnung zur Kenntnis zu geben.

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung nehme ich zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Mit dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken wurde ein Nachfolgeprogramm für den Hochschulpakt aufgelegt. Damit liegt ein wichtiger Grund zur Fortschreibung und Anpassung des Hochschulentwicklungsplans vor. Dieser soll die Ziele aus dem Zukunftsvertrag umsetzen. Dazu zählen bspw. die Kapazitäts- und Qualitätssicherung. Dabei erfährt die Hochschulentwicklungsplanung durch den Abschluss des Zukunftsvertrags finanzielle Planungssicherheit über das Jahr 2023, in dem der Hochschulpakt ausläuft, hinaus.

Zu den einzelnen Punkten:

zu I. Nr. 1:
Die Zahl der Studienfächer an den staatlichen Hochschulen hat sich seit der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplanes 2025 von 165 auf 166 erhöht.

Im Folgenden wird dargestellt, welcher Umsetzungsstand bei der vorgesehenen Fächerabstimmung gemäß dem Hochschulentwicklungsplan 2025 im Einzelnen erreicht wurde. Dabei sind zuerst die Handlungsbedarfe dargestellt; darunter befinden sich die Ergebnisse. Für die Übersichtlichkeit werden die Symbole „(+)“ und „(i.A.)“ angefügt. Diese stellen dar, ob ein Ziel erreicht wurde (+), oder ob sich die Umsetzung noch in Arbeit (i. A.) befindet:

<u>Technische Universität Chemnitz (TUC):</u>
Der Studienbereich „Sport, Sportwissenschaft“ kooperiert in immer stärkerem Maß mit den Ingenieurswissenschaften. Ein Angebot in „klassischer“ Sportwissenschaft in Konkurrenz zur Universität Leipzig wird nicht etabliert.

⇨ Das Angebot in „klassischer“ Sportwissenschaft wurde seitens der TU Chemnitz nicht etabliert. (+)

Technische Universität Dresden (TUD):
Die Studienfächer „Rechtswissenschaften" und „Wirtschaftsrecht" werden eingestellt.

⇨ Die Studienfächer „Rechtswissenschaften" und „Wirtschaftsrecht" wurden eingestellt. (+)

Technische Universität Bergakademie Freiberg (TUBAF):
Die Konzentration des Studienbereichs „Geowissenschaften (ohne Geografie)" an der TUBAF auf der Basis der zwischen der TUBAF und der Universität Leipzig getroffenen Absprachen zur inhaltlichen Abgrenzung und Schwerpunktsetzung wird unterstützt.

⇨ Die Konzentration des Studienbereichs „Geowissenschaften (ohne Geografie)" an der TUBAF ist erfolgt. (+)

Das Studienfach „Rechtswissenschaft" wird eingestellt.

⇨ Das Studienfach „Rechtswissenschaft" an der TUBAF wurde eingestellt. (+)

TUC, TUD, UL, TUBAF
Für den Studienbereich „Wirtschaftswissenschaften" wurden alle vier Universitäten beauftragt, eine Abstimmung zu fachlichen Abgrenzungen und zu vorzuhaltenden Kapazitäten mit einer zeitlichen Perspektive zur Umsetzung nach 2020 herbeizuführen.

⇨ Die vier Universitäten haben an das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) ein Konzept zur fachlichen Abgrenzung im Rahmen der „Wirtschaftswissenschaften" übermittelt. Aus dem Konzept geht hervor, dass der Status quo erhalten werden soll. Das Konzept trifft keine Aussage zu den mit einer zeitlichen Perspektive nach 2020 vorzuhaltenden Kapazitäten. Diese Frage ist daher in die Gespräche mit den Leitungen der Universitäten zu den Zielvereinbarungen 2021 bis 2024 einbezogen. (i.A.)

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW):
Das SMWK unterstützt die Zielrichtung der Hochschulleitung der HTW zum gemeinsamen Vorgehen mit der TUD zur Einstellung des Studienangebotes in der Architektur an der HTW und zur Konzentration in der Kartografie an der HTW.

⇨ Das Studienfach Architektur wurde an der HTW eingestellt. (+)
⇨ Die Konzentration des Studienfachs Kartographie an der HTW dauert noch an. (i.A.)

Hochschule Mittweida (HSM):
Der Studienbereich „Elektrotechnik" soll am Standort erhalten bleiben, es wird jedoch eine Angebotsverdichtung erwartet. Die Zahl der Studierenden in den einzelnen Studiengängen soll dadurch erhöht werden

⇨ Die Angebotsverdichtung im Studienbereich „Elektrotechnik" ist erfolgt. (+)

Die Studienfächer „Biologie“ und „Allgemeine Sprachwissenschaften/Indogermanistik“ an der HSM werden eingestellt.

⇨ Die Studienfächer „Biologie“ und „Allgemeine Sprachwissenschaften/ Indogermanistik“ an der HSM wurden eingestellt. (+)

Im Studienfach „Biotechnologie“ sollen die verfahrenstechnischen Aspekte im Vordergrund stehen. Im Studienfach „Film und Fernsehen“ soll die medientechnische Schwerpunktsetzung gestärkt werden.

⇨ Die Schwerpunktsetzung ist jeweils erfolgt. (+)

Im Studienfach „Gesundheitswissenschaften/-management“ soll die wirtschaftswissenschaftliche Schwerpunktsetzung beibehalten werden.

⇨ Die wirtschaftswissenschaftliche Schwerpunktsetzung wird beibehalten. (+)

Das Angebot im Studienbereich Sozialwesen soll im Hinblick auf den erwarteten Bedarf im aktuellen Umfang fortgeführt werden.

⇨ Das Angebot im Studienbereich Sozialwesen wird im aktuellen Umfang fortgeführt. (+)

<u>Hochschule Zittau/Görlitz (HSZG):</u>
Das Studienfach „Chemie“ wird eingestellt.

⇨ Das Studienfach „Chemie“ wurde eingestellt. (+)

Im Studienfach „Biotechnologie“ wird die Hochschule inhaltlich einen Schwerpunkt im Sinne der Profilbildung setzen. Es sollen die anwendungsorientierten und technologischen Aspekte im Vordergrund stehen. Das Studienangebot wird mit der TUD (Standort Zittau) abgestimmt.

⇨ Die Schwerpunktsetzung ist im Sinne der Profilbildung erfolgt. Das Studienangebot wird mit der TUD (Standort Zittau) abgestimmt. (+)

Im Studienfach „Pflegewissenschaft/-management“ soll ein Angebot abgestimmt auf die bestehenden Angebote an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) und der Evangelischen Hochschule Dresden (EHS) entwickelt werden.

⇨ Die Einrichtung des Studienfaches „Pflegewissenschaft/-management“ an der HSZG dauert noch an. Es ist jedoch vorgesehen, dass ab dem Wintersemester 2022/2023 die ersten Studienanfänger in einem primärqualifizierenden Studiengang nach dem Pflegeberufegesetz an der HSZG immatrikuliert werden. (i.A.)

Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ):
In den Studienfächern „Gesundheitswissenschaften/-management" und „Pflegewissenschaften/-management" sollen die wirtschaftswissenschaftliche Schwerpunktsetzung beibehalten werden. Für die medizinischen Module sollte eine Kooperation mit den sächsischen Standorten der Hochschulmedizin angestrebt werden.

⇨ Die wirtschaftswissenschaftliche Schwerpunktsetzung wird jeweils beibehalten. Eine Kooperation mit den sächsischen Standorten der Hochschulmedizin wird ebenfalls angestrebt. (+)

Das Studienangebot „Physikalische Technik" wird an der WHZ konzentriert.

⇨ Eine entsprechende Konzentration an der WHZ ist erfolgt. (+)

zu I. Nr. 2:
Die Zahl der Studienfächer, die in Sachsen an den staatlichen Hochschulen nur einmal studiert werden können, hat sich seit der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplanes 2025 von 82 auf 84 Studienfächer erhöht.

zu I. Nr. 3:
Von den laut Kartierung der „Arbeitsstelle Kleine Fächer" bundesweit 155 existierenden sogenannten Kleinen Fächern[1] sind in Sachsen 76 vertreten. Von diesen 76 Kleinen Fächern existieren jedoch nur 51 Studienfächer in der Fächersystematik der Studierenden- und Personalstruktur. Nach Ansicht des SMWK können demnach nur diese 51 Fächer tatsächlich als Kleine Fächer bezeichnet werden. Bei den restlichen 25 Studienangeboten handelt es sich hingegen um nicht-selbstständige Teildisziplinen, welche hier nicht näher betrachtet werden.

Die 51 Kleinen Fächer können in Sachsen an 11 Hochschulen studiert werden. Da die Fächer teilweise an mehreren Hochschulen angeboten werden, beläuft sich das Angebot der belegbaren Kleinen Fächern in Sachsen insgesamt auf 78. Im Vergleich der Jahre 2017 und 2020 ist die Anzahl gleich geblieben.

Ein wichtiger Indikator für die Bedeutung und Definition eines Kleinen Fachs ist die Anzahl der Professuren in einem Kleinen Fach an der betreffenden Hochschule. Aus den Kartierungen der „Arbeitsstelle Kleine Fächer" in den Jahren 2017 und 2020 geht hervor,

[1] Für eine Definition der „Kleinen Fächer" gibt es verschiedene Ansätze. Das Folgende wurde mit Hilfe des Definitionsansatzes der „Arbeitsstelle Kleine Fächer" der Johannes Gutenberg-Universität Mainz erarbeitet (Vgl. Johannes Gutenberg-Universität Mainz: Was ist ein kleines Fach, o. J., verfügbar unter: https://www.kleinefaecher.de/kartierung/was-ist-ein-kleines-fach.html; abgerufen am 05.01.2021, 09:51 Uhr). Dieser Ansatz dient einer Vereinheitlichung, jedoch kann dieser nach Ansicht des SMWK nicht ohne weiteres übernommen werden. Neben einem fehlenden Abgleich mit der Fächersystematik erscheinen nach diesem Ansatz Fächer als Kleine Fächer, welche die Intention der Kleinen Fächer nicht wiedergeben (z.B.: Studienfach, welches an einer Hochschule einfach sehr gering ausgestattet ist, an sich aber ein weit verbreitetes Studienfach darstellt). Problematisch ist weiterhin, dass sich die durch die „Arbeitsstelle Kleine Fächer" der Johannes Gutenberg-Universität Mainz vorgenommenen Kartierungen lediglich auf die Universitäten in Deutschland beziehen. Eine nähere Untersuchung des Studienangebots an Fach- und Kunsthochschulen konnte demnach nur anhand eines Abgleichs mit den an Universitäten vorhandenen Kleinen Fächern erfolgen. Da eine eigene Definition für Kleine Fächer an Fach- und Kunsthochschulen nicht existiert, kann über den Abgleich mit den Fächern an Universitäten hinaus keine Aussage zum Vorhandensein weiterer Kleiner Fächer an Fach- und Kunsthochschulen getroffen werden. Eine Aussage zu deren Entwicklung ist folglich auch nicht möglich.

dass die Anzahl der Professuren in den jeweiligen Kleinen Fächern in Sachsen nahezu konstant geblieben ist. Eine Veränderung hat es lediglich an der TUBAF gegeben – hier hat sich die Anzahl der Professuren in den Fächern „Metallurgie" und „Werkstofftechnik, Glas und Keramik" jeweils von zwei auf drei Professuren erhöht.

Das Vorgenannte zeigt, dass die Kleinen Fächer ein fester Bestandteil des sächsischen Hochschulsystems sind und auch zukünftig bleiben werden. Eine Abnahme des Angebots der Kleinen Fächer ist aufgrund des konstanten Studienangebots und der jeweiligen konstanten (bzw. leicht angestiegenen) Personalausstattung der Kleinen Fächer nicht ersichtlich.

zu I. Nr. 4:
Die Entwicklung der jeweiligen Zahl der Studierenden an den staatlichen Hochschulen im Geschäftsbereich des SMWK seit der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplanes 2025 ist in der beiliegenden Anlage 1 dargestellt.

zu I. Nr. 5:
Die Entwicklung der Studierendenzahl in den Studienbereichen Informatik, Humanmedizin, Sozialwesen, Gesundheitswissenschaften (allgemein) sowie in den Staatsexamensstudiengängen Lehramt seit der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplanes 2025 ist in der beiliegenden Anlage 2 dargestellt.

zu I. Nr. 6:
Die Entwicklung der Personalausstattung, des Anteils unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse beim hauptberuflich tätigen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie beim akademischen nicht-professoralen Personal ist in der Anlage 3 entsprechend der Personalkategorien der amtlichen Statistik dargestellt.

Die Betreuungsrelation an den jeweiligen staatlichen Hochschulen seit der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplanes 2025 ist in der beiliegenden Anlage 4 dargestellt. Die Daten wurden von der amtlichen Statistik zum Hochschulpersonal vom Statistischen Landesamt bereitgestellt. Die Berechnung der Betreuungsrelation erfolgte auf dieser Grundlage im SMWK. Sie bezieht sich entsprechend der Fragestellung auf das Wissenschaftliche und künstlerische Personal unter Verwendung der Berechnungsmethodik der amtlichen Statistik.

zu I. Nr. 7:
Der Prozess zur Anpassung und ergänzenden Fortschreibung der Hochschulentwicklungsplanung 2025 hat bereits begonnen. Das SMWK hat in Absprache mit dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen (SMF) und im Dialog mit dem Vorstand der Landesrektorenkonferenz (LRK) einen ersten Entwurf erstellt. Im nächsten Schritt wird das SMWK den Entwurf zur angepassten und ergänzend fortgeschriebenen Hochschulentwicklungsplanung 2025 mit dem Ziel zur Freigabe zur Anhörung in das Kabinett einbringen. Für die Anhörung sollen den Hochschulen aufgrund notwendiger Gremienbeteiligungen acht Wochen und den sonstigen Betroffenen (z. B. Kammern, Verbänden, Gewerkschaften) vier Wochen Zeit zur Stellungnahme eingeräumt werden. Nach der Auswertung der Stellungnahmen durch das SMWK und einer finalen Abstimmung zwischen SMWK, SMF und dem Vorstand der LRK, wird die angepasste und ergänzend fortgeschriebene Hochschulentwicklungsplanung 2025 dem Kabinett zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Für die Fortschreibung der Hochschulentwicklungsplanung für den Zeitraum ab 2025 soll vorgesehen werden, dass das SMWK zusammen mit dem SMF im Jahr 2023 in den Dialog mit den Hochschulen eintritt.

zu II.:
Der Prozess zur angepassten und ergänzend fortgeschriebenen Hochschulentwicklungsplanung 2025 erfolgt im Dialog mit den Hochschulen mittels Abstimmung mit dem Vorstand der LRK Eine Beteiligung der Berufsakademie Sachsen sowie aller sächsischen Hochschulen soll im Rahmen der Anhörung erfolgen (siehe dazu I. Nr. 7). Das SMWK wird in den Verhandlungen die im Antrag aufgeführten Schwerpunkte bei der angepassten und ergänzend fortgeschriebenen Hochschulentwicklungsplanung 2025 berücksichtigen. Insbesondere werden die 14 staatlichen Hochschulen erhalten (§ 1 Abs. 1 SächsHSFG). Zudem wird das SMWK die in § 10 Abs. 1 Satz 3 SächsHSFG normierte Aufgabe zur Sicherung eines landesweit abgestimmten Fächerangebotes im Rahmen der staatlichen Hochschulentwicklungsplanung ausfüllen. Dabei wird das SMWK sein Ermessen ausüben, nur einmal vertretene Studienfächer grundsätzlich zu erhalten. Aus dem gesetzlichen Auftrag zur Übernahme der staatlichen Hochschulentwicklungsplanung folgt nach dem Verständnis des SMWK auch der Auftrag, alle laufenden Veränderungen im Blick zu behalten und bei wichtigen Gründen eine Anpassung vorzunehmen.

zu III.:
Das SMWK wird im Rahmen der Verhandlungen zu den neuen Zielvereinbarungen mit den Hochschulen die im Antrag aufgeführten Ziele und Schwerpunkte berücksichtigen. Dabei wird das SMWK auch die gegenüber dem Bund in der Verpflichtungserklärung des Freistaats Sachsen erklärten Ziele beachten. Die Zielvereinbarungen werden auch eine Aussage zu der Höhe des Budgets und der Anzahl der Stellen aus dem Zukunftsvertrag treffen. In den Budgets werden auch auslaufende Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 enthalten sein. Der Beschluss der Staatsregierung zur zukünftigen Verteilung der Stellen und zusätzlicher finanzieller Mittel im Rahmen des Zukunftsvertrags sieht vor, dass ab dem Jahr 2024 insgesamt 800 neue Stellen für die Hochschulen eingerichtet werden. So sollen, den aufwachsenden Mitteln aus dem Zukunftsvertrag entsprechend, sukzessiv neue Stellen eingerichtet werden. Der Regierungsentwurf für den Doppelhaushalt 2021/2022 sieht für die Hochschulen bereits insgesamt 477 zusätzliche Stellen vor. Zudem sind in Höhe der jeweiligen jährlichen Differenzen zu den gesamt 800 Stellen Leerstellen vorgesehen. Für die Hochschulen besteht die Möglichkeit, die aus dem Zukunftsvertrag insgesamt zur Verfügung stehenden Stellen zur Schaffung unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse zu nutzen.

zu IV.:
Die Staatsregierung wird mit den ihr zur Verfügung stehenden Steuerungsmöglichkeiten darauf hinwirken, dass die Ziele der jeweils aktuellen Hochschulentwicklungsplanung durch die Hochschulen umgesetzt werden. Die Hochschulen bekennen sich im Rahmen der Zielvereinbarungen zu den Zielen der Hochschulentwicklungsplanung. In finanzieller Hinsicht kann die Umsetzung der Hochschulentwicklungsplanung und der Zielvereinbarungen nur unter dem Vorbehalt erfolgen, dass die vorgesehenen Ressourcen gemäß Zuschussvereinbarung und die aus dem Zukunftsvertrag *Studium und Lehre stärken* zu erwartenden Bundesmittel zur Verfügung gestellt werden.

zu V.:
Die Staatsregierung wird den für Wissenschaft und Hochschule zuständigen Ausschuss regelmäßig zu dem Stand des Verfahrens zur Anpassung des HEP 2025 informieren. Der angepasste und ergänzend fortgeschriebene Hochschulentwicklungsplan 2025 wird dem Ausschuss nach Kenntnisnahme durch das Kabinett und vor seiner Veröffentlichung zur Kenntnis gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Gemkow

4 Anlagen

Studierende an den Hochschulen im Geschäftsbereich des SMWK 2016 bis 2019

Hochschule	2016	2017	2018	2019
Universität Leipzig	28.004	28.797	29.061	29.399
Technische Universität Dresden	32.933	30.677	30.829	30.123
Technische Universität Chemnitz	10.893	10.482	10.378	9.873
Technische Universität Bergakademie Freiberg	4.478	4.113	3.924	3.880
Universitäten (gesamt)	**76.308**	**74.069**	**74.192**	**73.275**
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	4.915	4.774	4.550	4.578
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	5.860	5.884	6.054	6.139
Hochschule Mittweida	7.063	7.078	6.900	6.805
Hochschule Zittau/Görlitz	3.008	2.998	2.911	2.818
Westsächsische Hochschule Zwickau	4.376	4.172	3.955	3.501
Fachhochschulen gesamt	**25.222**	**24.906**	**24.370**	**23.841**
Hochschule für Bildende Künste Dresden	528	519	505	515
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	566	547	558	508
Hochschule für Musik Dresden	630	626	608	611
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	1.127	1.151	1.129	1.163
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	143	164	176	179
Kunsthochschulen gesamt	**2.994**	**3.007**	**2.976**	**2.976**
Gesamtergebnis	**104.524**	**101.982**	**101.538**	**100.092**

Studierende im Studienbereich Informatik 2016 bis 2019

Jahr	2016	2017	2018	2019
Insgesamt	**7.724**	**8.143**	**8.286**	**8.425**

Studierende im Studienbereich Humanmedizin (ohne Zahnmedizin) 2016 bis 2019

Jahr	2016	2017	2018	2019
Insgesamt	**4.823**	**4.676**	**4.863**	**4.906**

Studierende im Studienbereich Sozialwesen 2016 bis 2019

Jahr	2016	2017	2018	2019
Insgesamt	**2.521**	**2.510**	**2.361**	**2.328**

Studierende im Studienbereich Gesundheitswissenschaften (allgemein) 2016 bis 2019

Jahr	2016	2017	2018	2019
Insgesamt	**2.254**	**1.835**	**1.960**	**1.745**

Studierende im Lehramt mit Abschluss Staatsexamen 2016 bis 2019

Lehramt	2016	2017	2018	2019
Grundschule	2.361	2.503	2.564	2.711
Gymnasium	3.746	3.944	4.074	4.247
Förderschulen	1.044	1.221	1.282	1.339
Berufliche Schulen	593	613	620	628
Mittelschule	1.465	1.554	1.772	1.917
Insgesamt	**9.209**	**9.835**	**10.312**	**10.842**

Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal und Anteil unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse nach Dienstbezeichnung 2016 bis 2

Hochschule	wissenschaftliches und künstlerisches Personal			Anteil unbefristeter Beschäftigung	Professoren/-innen		Anteil unbefristeter Beschäftigung	Dozenten und Assistenten		Anteil unbefristeter Beschäftigung	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		Anteil unbefristeter Beschäftigung	wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/-innen		Anteil unbefristeter Beschäftigung
	insgesamt	auf Dauer	auf Zeit	%	insgesamt	auf Dauer	%	insgesamt	auf Dauer	%	insgesamt	auf Dauer	%	insgesamt	auf Dauer	%
2016																
Technische Universität Chemnitz	1 718	224	1 494	13,0	174	137	78,7	8	-	0	70	19	27,1	1 466	68	4,6
Technische Universität Dresden (ohne Medizinische Fakultät)	4 056	835	3 221	20,6	447	387	86,6	2	2	100,0	45	33	73,3	3 562	413	11,6
Universitätsklinikum Dresden (einschl. Medizinische Fakultät)	1 744	514	1 230	29,5	91	83	91,2	-	-	-	-	-	-	1 653	431	26,1
Technische Universität Bergakademie Freiberg	1 075	219	856	20,4	82	79	96,3	-	-	-	4	3	75,0	989	137	13,9
Universität Leipzig (ohne Medizinische Fakultät)	2 512	613	1 899	24,4	352	307	87,2	27	1	3,7	250	102	40,8	1 883	203	10,8
Universitätsklinikum Leipzig (einschl. Medizinische Fakultät)	1 713	588	1 125	34,3	96	87	90,6	-	-	-	52	45	86,5	1 565	456	29,1
Hochschule für Bildende Künste Dresden	83	43	40	51,8	32	27	84,4	-	-	-	-	-	-	51	16	31,4
Hochschule für Musik Dresden	101	77	24	76,2	72	57	79,2	-	-	-	-	-	-	29	20	69,0
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	24	14	10	58,3	11	8	72,7	-	-	-	-	-	-	13	6	46,2
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	61	38	23	62,3	34	24	70,6	-	-	-	4	4	100,0	23	10	43,5
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	127	96	31	75,6	76	69	90,8	-	-	-	5	4	80,0	46	23	50,0
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	286	192	94	67,1	172	171	99,4	-	-	-	28	16	57,1	86	5	5,8
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	333	179	154	53,8	172	165	95,9	-	-	-	30	12	40,0	131	2	1,5
Hochschule Mittweida	241	124	117	51,5	107	105	98,1	1	-	0	28	6	21,4	105	13	12,4
Hochschule Zittau/Görlitz	243	129	114	53,1	115	103	89,6	-	-	-	29	19	65,5	99	7	7,1
Westsächsische Hochschule Zwickau	285	169	116	59,3	149	147	98,7	-	-	-	46	20	43,5	90	2	2,2
Zusammen	**14 602**	**4 054**	**10 548**	**27,8**	**2 182**	**1 956**	**89,6**	**38**	**3**	**7,9**	**591**	**283**	**47,9**	**11 791**	**1 812**	**15,4**
2017																
Technische Universität Chemnitz	1 771	226	1 545	12,8	168	136	81,0	8	-	0	67	22	32,8	1 528	68	4,5
Technische Universität Dresden (ohne Medizinische Fakultät)	4 269	833	3 436	19,5	444	382	86,0	3	2	66,7	49	35	71,4	3 773	414	11,0
Universitätsklinikum Dresden (einschl. Medizinische Fakultät)	1 786	547	1 239	30,6	86	81	94,2	-	-	-	-	-	-	1 700	466	27,4
Technische Universität Bergakademie Freiberg	1 139	225	914	19,8	83	79	95,2	-	-	-	5	3	60,0	1 051	143	13,6
Universität Leipzig (ohne Medizinische Fakultät)	2 618	615	2 003	23,5	350	305	87,1	29	1	3,4	274	98	35,8	1 965	211	10,7
Universitätsklinikum Leipzig (einschl. Medizinische Fakultät)	1 814	633	1 181	34,9	103	93	90,3	-	-	-	54	50	92,6	1 657	490	29,6
Hochschule für Bildende Künste Dresden	84	38	46	45,2	32	24	75,0	-	-	-	-	-	-	52	14	26,9
Hochschule für Musik Dresden	100	73	27	73,0	73	55	75,3	-	-	-	-	-	-	27	18	66,7
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	20	13	7	65,0	11	8	72,7	-	-	-	-	-	-	9	5	55,6
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	58	40	18	69,0	34	27	79,4	-	-	-	4	4	100,0	20	9	45,0
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	128	99	29	77,3	75	70	93,3	-	-	-	5	4	80,0	48	25	52,1
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	301	190	111	63,1	167	167	100,0	-	-	-	28	16	57,1	106	7	6,6
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	306	178	128	58,2	174	166	95,4	-	-	-	24	10	41,7	108	2	1,9
Hochschule Mittweida	257	126	131	49,0	108	102	94,4	3	-	0	27	7	25,9	119	17	14,3
Hochschule Zittau/Görlitz	255	127	128	49,8	110	102	92,7	-	-	-	37	18	48,6	108	7	6,5
Westsächsische Hochschule Zwickau	300	160	140	53,3	140	140	100,0	-	-	-	43	18	41,9	117	2	1,7
Zusammen	**15 206**	**4 123**	**11 083**	**27,1**	**2 158**	**1 937**	**89,8**	**43**	**3**	**7,0**	**617**	**285**	**46,2**	**12 388**	**1 898**	**15,3**
2018																
Technische Universität Chemnitz	1 852	223	1 629	12,0	160	136	85,0	6	-	0	63	21	33,3	1 623	66	4,1
Technische Universität Dresden (ohne Medizinische Fakultät)	4 383	839	3 544	19,1	437	378	86,5	2	1	50,0	52	33	63,5	3 892	427	11,0
Universitätsklinikum Dresden (einschl. Medizinische Fakultät)	1 921	623	1 298	32,4	101	92	91,1	-	-	-	-	-	-	1 820	531	29,2
Technische Universität Bergakademie Freiberg	1 141	227	914	19,9	84	82	97,6	-	-	-	2	2	100,0	1 055	143	13,6
Universität Leipzig (ohne Medizinische Fakultät)	2 748	613	2 135	22,3	359	309	86,1	28	2	7,1	306	99	32,4	2 055	203	9,9
Universitätsklinikum Leipzig (einschl. Medizinische Fakultät)	1 890	664	1 226	35,1	104	93	89,4	-	-	-	55	51	92,7	1 731	520	30,0
Hochschule für Bildende Künste Dresden	89	36	53	40,4	30	22	73,3	-	-	-	-	-	-	59	14	23,7
Hochschule für Musik Dresden	93	68	25	73,1	66	49	74,2	-	-	-	-	-	-	27	19	70,4
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	21	14	7	66,7	11	9	81,8	-	-	-	-	-	-	10	5	50,0
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	57	41	16	71,9	33	27	81,8	-	-	-	4	4	100,0	20	10	50,0
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	135	105	30	77,8	77	72	93,5	-	-	-	5	4	80,0	53	29	54,7
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	309	184	125	59,5	165	163	98,8	-	-	-	28	15	53,6	116	6	5,2
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	324	176	148	54,3	169	164	97,0	-	-	-	36	10	27,8	119	2	1,7
Hochschule Mittweida	279	130	149	46,6	108	103	95,4	4	-	0	31	11	35,5	136	16	11,8
Hochschule Zittau/Görlitz	261	126	135	48,3	111	98	88,3	-	-	-	36	20	55,6	114	8	7,0
Westsächsische Hochschule Zwickau	316	158	158	50,0	137	137	100,0	-	-	-	45	19	42,2	134	2	1,5
Zusammen	**15 819**	**4 227**	**11 592**	**26,7**	**2 152**	**1 934**	**89,9**	**40**	**3**	**7,5**	**663**	**289**	**43,6**	**12 964**	**2 001**	**15,4**
2019																
Technische Universität Chemnitz	1 909	238	1 671	12,5	158	142	89,9	5	-	0	61	25	41,0	1 685	71	4,2
Technische Universität Dresden (ohne Medizinische Fakultät)	4 336	857	3 479	19,8	435	378	86,9	1	1	100,0	53	34	64,2	3 847	444	11,5
Universitätsklinikum Dresden (einschl. Medizinische Fakultät)	2 039	681	1 358	33,4	102	95	93,1	-	-	-	-	-	-	1 937	586	30,3
Technische Universität Bergakademie Freiberg	1 118	231	887	20,7	89	84	94,4	-	-	-	2	2	100,0	1 027	145	14,1
Universität Leipzig (ohne Medizinische Fakultät)	2 931	603	2 328	20,6	360	297	82,5	28	2	7,1	372	97	26,1	2 171	207	9,5
Universitätsklinikum Leipzig (einschl. Medizinische Fakultät)	2 000	711	1 289	35,6	105	96	91,4	-	-	-	58	49	84,5	1 837	566	30,8
Hochschule für Bildende Künste Dresden	92	37	55	40,2	30	21	70,0	-	-	-	-	-	-	62	16	25,8
Hochschule für Musik Dresden	95	70	25	73,7	68	51	75,0	-	-	-	-	-	-	27	19	70,4
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	21	14	7	66,7	12	9	75,0	-	-	-	-	-	-	9	5	55,6
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	61	41	20	67,2	34	27	79,4	-	-	-	4	4	100,0	23	10	43,5
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	131	107	24	81,7	78	73	93,6	-	-	-	5	5	100,0	48	29	60,4
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	326	192	134	58,9	170	170	100,0	-	-	-	27	15	55,6	129	7	5,4
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	336	179	157	53,3	168	164	97,6	-	-	-	38	13	34,2	130	2	1,5
Hochschule Mittweida	277	130	147	46,9	110	102	92,7	5	-	0	28	9	32,1	134	19	14,2
Hochschule Zittau/Görlitz	259	120	139	46,3	104	94	90,4	-	-	-	34	18	52,9	121	8	6,6
Westsächsische Hochschule Zwickau	314	155	159	49,4	135	135	100,0	-	-	-	44	18	40,9	135	2	1,5
Zusammen	**16 245**	**4 366**	**11 879**	**26,9**	**2 158**	**1 938**	**89,8**	**39**	**3**	**7,7**	**726**	**289**	**39,8**	**13 322**	**2 136**	**16,0**

Betreuungsrelation an Hochschulen im Geschäftsbereich des SMWK 2016 bis 2019

Hochschule/Merkmal/Jahr	wissenschaftliches und künstlerisches Personal 1)				Studierende				Betreuungsrelation 2)			
	2016	2017	2018	2019	2016	2017	2018	2019	2016	2017	2018	2019
Technische Universität Chemnitz	681,6	674,5	681,0	772,9	10.893	10.482	10.378	9.873	16,0	15,5	15,2	12,8
Technische Universität Dresden (ohne Medizinische Fakultät)	1.679,0	1.677,4	1.716,0	1.784,9	30.213	28.160	28.114	27.362	18,0	16,8	16,4	15,3
Universitätsklinikum Dresden (einschl. Medizinische Fakultät)	1.171,1	1.198,9	1.277,5	1.374,5	2.720	2.517	2.715	2.761	2,3	2,1	2,1	2,0
Technische Universität Bergakademie Freiberg	355,1	394,1	398,6	394,7	4.478	4.113	3.924	3.880	12,6	10,4	9,8	9,8
Universität Leipzig (ohne Medizinische Fakultät)	1.435,7	1.427,1	1.450,2	1.578,5	25.077	25.878	26.170	26.242	17,5	18,1	18,0	16,6
Universitätsklinikum Leipzig (einschl. Medizinische Fakultät)	1.161,3	1.226,0	1.273,4	1.331,9	2.927	2.919	2.891	3.157	2,5	2,4	2,3	2,4
Universitäten	**6.483,8**	**6.598,0**	**6.796,7**	**7.237,4**	**76.308**	**74.069**	**74.192**	**73.275**	**11,8**	**11,2**	**10,9**	**10,1**
Hochschule für Bildende Künste Dresden	75,7	76,1	75,1	75,1	528	519	505	515	7,0	6,8	6,7	6,9
Hochschule für Musik Dresden	120,6	116,3	112,8	113,3	630	626	608	611	5,2	5,4	5,4	5,4
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	27,8	33,2	31,4	33,5	143	164	176	179	5,1	4,9	5,6	5,3
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	57,3	57,1	53,8	56,5	566	547	558	508	9,9	9,6	10,4	9,0
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	187,7	191,4	194,0	191,4	1.127	1.151	1.129	1.163	6,0	6,0	5,8	6,1
Kunsthochschulen	**469,1**	**474,1**	**467,1**	**469,8**	**2.994**	**3.007**	**2.976**	**2.976**	**6,4**	**6,3**	**6,4**	**6,3**
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	220,3	220,5	215,3	228,1	4.915	4.774	4.550	4.578	22,3	21,7	21,1	20,1
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	188,5	186,5	190,0	189,7	5.860	5.884	6.054	6.139	31,1	31,5	31,9	32,4
Hochschule Mittweida	179,1	179,5	184,3	176,2	7.063	7.078	6.900	6.805	39,4	39,4	37,4	38,6
Hochschule Zittau/Görlitz	166,5	161,8	158,4	161,7	3.008	2.998	2.911	2.818	18,1	18,5	18,4	17,4
Westsächsische Hochschule Zwickau	204,8	192,7	199,7	194,6	4.376	4.172	3.955	3.501	21,4	21,7	19,8	18,0
Fachhochschulen	**959,2**	**941,0**	**947,7**	**950,3**	**25.222**	**24.906**	**24.370**	**23.841**	**26,3**	**26,5**	**25,7**	**25,1**
SMWK insgesamt	**7.912,1**	**8.013,1**	**8.211,5**	**8.657,5**	**104.524**	**101.982**	**101.538**	**100.092**	**13,2**	**12,7**	**12,4**	**11,6**

1) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren/-innen nach erfolgter Gewichtung (hauptberuflich-vollzeit: 1,0; hauptberuflich-teilzeit: 0,5 und nebenberuflich: 0,2) .

2) Die Kennzahl Betreuungsrelation je wissenschaftliches und künstlerisches Personal bezogen auf die jeweilige Hochschule wurde als Quotient aus der Anzahl der Studierenden der jeweiligen Hochschule im Jahr und der Anzahl der Lehrpersonen des Wissenschaftlichen und künstlerischen Personals ermittelt.

Datengrundlage: Statistisches Landesamt; Berechnung der Betreuungsrelation: SMWK